Stein | Zeit

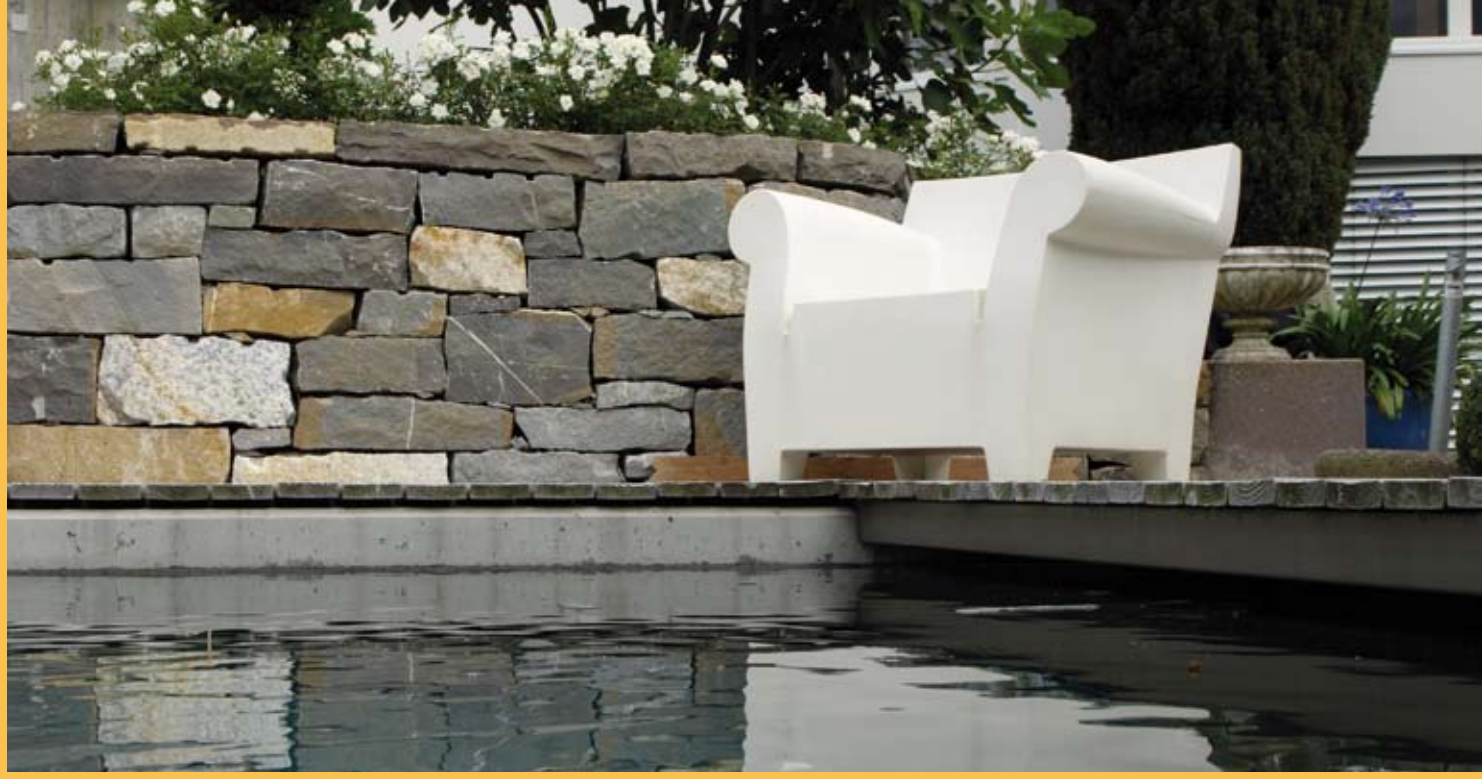
Immer mehr Gartenbesitzer, -bauer und -gestalter verfahren nach dem Motto: «Warum in Sachen Naturstein in die Ferne schweifen, wenn das Gute liegt so nah.» Es freut uns sehr, dass unser heimischer Guberstein immer öfter in grossen und kleinen Gärten Anwendung findet – vielen Dank. Und herzlich willkommen, wenn wir Sie beraten dürfen.

Natursteine liegen im Trend

«Das Gute liegt so nah – oft direkt vor unserer Haustür», sagt Martin Trüssel von der Redaktionsleitung der Zeitschrift «Der Gartenbau». Durch die gute Kombination der Gesteinseigenschaften sei der Guber Naturstein ein Produkt mit zahlreichen Verwendungsmöglichkeiten – vor allem auch in der Gartengestaltung.

«Die Gesteinseigenschaften der Guber Natursteine decken zahlreiche Verwendungsmöglichkeiten ab, im Innen- wie im Aussenbereich», so Martin Trüssel. Jetzt im Frühling ist das Thema Garten wieder besonders aktuell: «Natursteine liegen im Trend und werden gerne vom Garten- und Landschaftsbau eingesetzt. Durch die fachgerechte Verarbeitung kann sich die grüne Branche profilieren.» Besonders die gehobene Kundschaft schätze Kombinationen mit befestigten Flächen, Treppen und Mauern,

Guberstein im Garten: Bodenplatten geflammt...



...Trockenmauer...

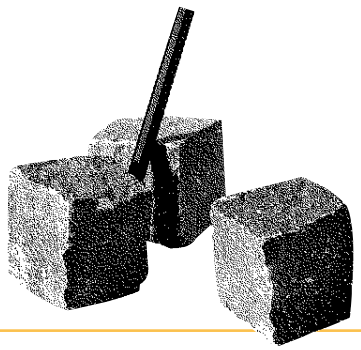
die unter ideenreichen gartengestalterischen Aspekten bepflanzt sind. «In Mode sind insbesondere Steinkörbe, Abdeckungen mit Bruchsteinen, aber auch künstlerisch gestaltete Elemente als Blickfang», weiss Martin Trüssel.

«Ein klarer Trend ist auch, dass immer mehr exotische Natursteine im Aussen- und Innenbereich Anwendung finden», betont Martin Trüssel. «Es lohnt sich jedoch, bevor der Griff via Katalog in die Ferne gemacht wird, die Eigenschaften und die ästhetischen Qualitäten der einheimischen Natursteine zu prüfen», rät er. «Aus der Region – für die Region» sei zwar schon ein belegter Slogan, aber inhaltlich gelte er nicht minder für Natursteine.

Wechselvolle Entstehungsgeschichte

Martin Trüssel ist auch Höhlenforscher und kennt sich in der Geologie gut aus. «Steinbrüche geben perfekte Einblicke in den Aufbau unseres Gesteins. Beim Guber-Steinbruch oberhalb von Alpnach sind es typische Wechsellagerungen von weichem Tonschiefer und harten Quarzsandsteinbänken», erklärt er. Dieses Wechselspiel weise auf eine ebenso wechselvolle Entstehungsgeschichte des Gesteins hin, die Millionen von Jahren zurückreicht.

«Wer die Gesteinsblöcke des Gubersteins, in den sich die Wildbäche südwestlich des Pilatus tief eingefressen haben, genauer anschaut, der sieht merkwürdige, meist modellierte Strukturen im Gestein. Es sind unter anderem Wühlspuren von Meerestieren, die in den damals frisch abgelagerten Sedimenten Nahrung suchten und mit der Zeit versteinerten. Sie sind bis heute so erhalten geblieben, als wären sie erst gestern entstanden.»



...Guberplatten geflammt...

...Bogenpflästerung...

...Trockenmauer...

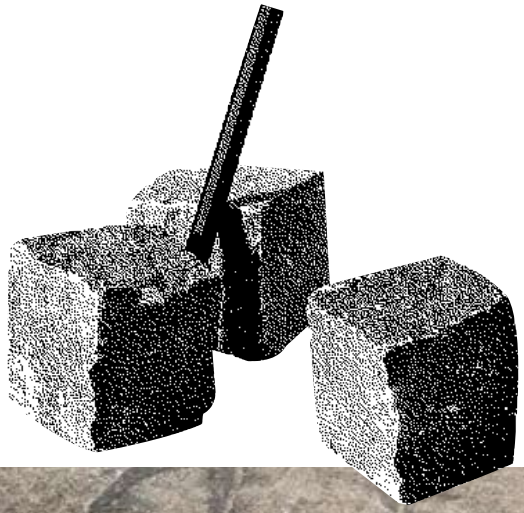
...Pflästerung mit Weisskopfsteinen....

...und Reihenpflästerung.

Aktuelle Projekte

Guberstein bleibt gefragt

So kommt Guberstein in einer Vielzahl von Projekten zur Anwendung. Einige aktuelle Beispiele: In Brunnen finden bei der Dorfgestaltung rund 2000 m² Gubersteine Verwendung. Die Raiffeisenbank in Grabs gestaltet die Beläge Innen und Aussen neu. In Bulle gibt es eine grosse Pflästerung mit Schalensteinen und in Fribourg mit Wildpflaster Spezial.



Versteinerungen aus dem Steinbruch ob Alpnach

Standpunkt

Martin Trüssel, Redaktion «Der Gartenbau», Solothurn/Alpnach

« Die zahlreichen Beispiele der traditionellen und modernen Verwendung der Guber Natursteine in allen Regionen der Schweiz zeigen, wie sie in unsere ländlichen und urbanen Lebensraum gleichermassen ästhetisch passen. Sie sind bei uns «gewachsen» und stellen somit keinen Fremdkörper dar, wie dies bei zahlreichen importierten Steinen oft der Fall ist. »

GUBER NATURSTEINE

GUBER Natursteine AG
6055 Alpnach

Tel. 041 670 28 28
Fax 041 670 13 67
info@guber.ch